one world
secondary school kilimanjaro

Newsletter Nr. 34 /Juni 2025

Unsere Form V im tansanischen Parlament Bunge

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderer und Förderinnen der One World School Kilimanjaro,

ein Schwerpunkt der One World Secondary School Kilimanjaro ist interkulturelles Lernen, da es die Perspektive unserer Schüler und Schülerinnen erweitert und ihnen viele Anregungen für ihr Leben gibt. In diesem Sinne geschah viel in unserer Schule, wie der neue Newsletter zeigt. Aber interkulturelles Lernen ist erst dann wirklich erfolgreich, wenn die eigenen Wurzeln und die eigene Kultur in den Lernenden verankert und lebendig sind. Deshalb besichtigten wir mit unseren Jugendlichen die Jahrtausende alten Felsmalereien in Kondoa/Tansania und besuchten das tansanische Parlament Bunge. Auf diese Weise brachten wir ihnen Elemente ihrer eigenen Kultur nahe.

Unsere Jugendlichen im Parlament und bei den Felszeichnungen

Die Schülerinnen und Schüler unserer Form V waren sofort Feuer und Flamme, als wir ihnen sagten, dass wir eine Exkursion in das tansanische Parlament Bunge und zu den Felsmalereien in Kondoa sinnvoll fänden und dies unterstützen könnten. Unerwarteterweise erhielten wir große Hilfe von dem Parlamentsabgeordneten des Wahlkreises Mwanga, Joseph Tadayo, den ich zufällig an einem Geldautomaten kennengelernt hatte und der gleich bereit war, unsere Form V ins Parlament einzuladen. Unsere Schülerinnen und Schüler erhielten viele neue Einsichten, als sie mit dem Abgeordneten über Politik sprachen. Eine ihrer Fragen war, wie man Mitglied des Parlamentes wird. Mr. Tadayo stellte ihnen auch andere Abgeordnete vor, mit denen sie sprechen konnten. Besonders spannend für unsere Jugendlichen war, dass sie einer Parlamentssitzung beiwohnen durften und dabei der Premierminister von Tansania, Kassim Majaliwa, von Abgeordneten befragt wurde. Eine etwas heikle Frage betraf die im Rahmen eines Entwicklungsprojektes schon lange versprochene Straße im Wahlkreis des fragenden Parlamentariers, die aber bisher noch nicht gebaut wurde. Vor der Sitzung hatte unsere Gruppe den früheren Parlamentssaal, die Msekwa Hall, besucht.

Beim Besuch des tansanischen Parlamentes mit dem Abgeordneten Joseph Tadayo

Ein sehr gelungener Teil der Studienfahrt war die Besichtigung der z.T. mehrere tausend Jahre alten Felsmalereien in Kondoa, die unter großen Felsvorsprüngen gut geschützt sind und so die vielen

Felsmalereien in Kondoa

Jahre überstehen konnten. Sie zeigen, wie das Leben vor vielen Jahrhunderten in Ostafrika war: Unsere Schülerinnen und Schüler erkannten in den Bildern Frauen, die Wasserbehälter trugen, Tanzszenen, Jagdsituationen, ein küssendes Paar und vieles mehr. Erstaunlich war für sie, wie ihre Vorfahren mit wenigen Strichen menschliche Szenen auf den Stein zaubern konnten – mit Farben, die leuchten, als seien sie gestern aufgetragen worden. Sie erfuhren auch, dass diese Plätze noch heute für magische Rituale genutzt werden.

Ein Gemälde von Tingatinga

Konzentriert arbeiten die Jugendlichen im Kunstprojekt

Tingatinga - Kunstprojekte in One World School

Matthias Lau und Ursula Endler-Hoehne besuchten uns im April und Mai 2025, um die Kompetenzen der Führungskräfte der One World Secondary School in einem Seminar weiterzuentwickeln. Beide sind begeisterte Sammler afrikanischer Kunst. Deshalb leiteten sie auch zwei Kunstprojekte für unsere Schülerinnen und Schüler. Das erste war dem großen tansanischen Künstler Tingatinga gewidmet, der einen eigenen und sehr charakteristischen Malstil entwickelt hatte, aber leider schon mit 40 Jahren nach einem Unfall verstorben ist. In dem Projekt lernten die Jugendlichen viel über

die „heitere“ Kunst dieses Malers und durften anhand von Vorlagen auch selbst solche Werke schaffen. Tingatingas Kunst war für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler neu. Mich fasziniert der Gedanke, dass wir in der deutsch-tansanischen One World Secondary School tansanischen Jugendlichen ihre ureigene Kunst nahebringen und damit auch dazu beitragen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, dass sie das Eigene und nicht nur fremde Kulturen schätzen.

In diese Richtung zielte auch der zweite Workshop von Frau Endler-Hoehne und Herrn Lau, in dem es anhand von Bildbeispielen um den großen Einfluss der afrikanischen Kunst auf die europäische Moderne ging. Kunstwerke von Picasso und Giacometti wurden als Beispiele besprochen.

Unsere Praktikantin Viola Bogs leitete ein sehr spannendes Projekt, in dem mit malerischen Mitteln die fröhliche Atmosphäre und die Inhalte des Schulsongs auf einer Wand des Kunstpavillons dargestellt wurden. Sehr eifrig arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in dem Workshop mit, dessen Ergebnis mit seiner heiteren Stimmung einen einfach mitreißt.

In anderer Art arbeiteten unsere Jugendlichen mit der Praktikantin Layma Brunnmeier, die an der Kunstakademie Münster studiert. Sie brachte eine große dicke Rolle Papier mit und ließ die Schülerinnen und Schüler darauf wie in einem Tagebuch Bilder malen oder zeichnen.

Interkulturelles Postkarten-Projekt mit Schule in China

Eine der Postkarten aus China

In dem interkulturellen Postkarten-Projekt, das das Goethe-Institut anregte und begleitete, wurden Postkarten gestaltet und zwischen Schüler*innen der Yuhuatai Internationalen Mittelschule in Nanjing und der One World Secondary School Kilimanjaro verschickt. Das Thema des Projektes war Klimawandel. Unser Praktikant Oliver Schiffgens und unsere Praktikantin Layma Brunnmeier betreuten sehr engagiert die Aktivitäten. Die Jugendlichen erstellten und verfassten schöne Postkarten und schickten sie nach China, bekamen aber auch wunderbare Antworten zurück. So schrieb z.B. ein chinesischer Schüler: „Wir sollen weniger Plastik benutzen und Müll trennen. Ich denke, wir müssen auf die Natur achten, weil der Klimawandel ein großes Problem ist. Wenn wir alle kleine Dinge tun, können wir die Welt besser machen.“ Rührend finde ich den Schlusssatz: „Ich hoffe, du hast einen glücklichen Tag und ein wunderbares Leben.“

Jede Postkarte aus China kam mit einem faszinierenden Bild, meist aus der großen künstlerischen Tradition dieser Kultur: Sie zeigen Pavillons auf idyllischen Inseln, Seerosenblüten, graphisch wirkende Baumstämme und Äste, elegante steinerne Brücken und Berge, deren Umrisse zart aus dem Nebel herausschauen.

Super Ergebnisse in den Deutschprüfungen des Goethe-Instituts

Dieses Jahr hatten wir erstmalig bei den Deutschprüfungen des Goethe-Instituts in unserer Schule im April 2025 auch B1-Examina. Von den fünf Teilnehmer*innen bestand einer die gesamte Prüfung und die restlichen vier schafften jeweils drei von den vier Teilexamina. Bei den A1 und A2-Prüfungen waren unsere Schülerinnen und Schüler wirklich super: Alle 19 A1-Prüflinge bestanden – zwei mit „Sehr gut", neun mit „Gut" und acht mit „Befriedigend". Von den sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern der A2-Prüfung schaffte nur eine das Examen nicht, die anderen bestanden. Diese Ergebnisse ermutigen uns, auf dem begonnenen Weg weiterzugehen und die Leistungen weiter zu verbessern. Dabei wird uns in Zukunft unsere neue Deutschlehrerin helfen, deren Qualifizierung für diese Rolle wir mit ihr zusammen geplant und mit Hilfe des Goethe-Instituts umgesetzt haben. Es ist Madam Sasha, die seit Januar 2020 in der One World Secondary School sehr erfolgreich Englisch und Geschichte unterrichtet.

Schüler aus Tansania besuchen Marburg

Zwei Gäste aus Partnerstadt an der Steinmühle

MARBURG. Seit Anfang Februar besuchen zwei Schüler aus Tansania die Steinmühle in Marburg und nehmen dort am Unterricht teil. Während ihres Aufenthalts in der Universitätsstadt leben sie bei deutschen Gastfamilien, doch in den kommenden Tagen geht es für Fahad Mohamed Mukhandi und Joseph Richard Saitoti wieder zurück in ihre Heimat, wo sie die One World Secondary School Kilimanjaro besuchen. Sie liegt in der Nähe der Marburger Partnerstadt Moshi.

„Der Austausch mit Menschen aus anderen Ländern ist besonders bereichernd. Denn er erweitert den eigenen Erfahrungshorizont und hilft, Vorurteile abzubauen beziehungsweise sie gar nicht erst entstehen zu lassen", sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während des Empfangs im Stadtverordnetensitzungssaal.

Finanzierung für Aufenthalt schwierig

Fahad und Joseph waren einigen Schülern der Steinmühle bereits vertraut, denn vergangenes Jahr besuchten zehn Steinmühle-Schüler die Partnerschule in Tansania. Dort waren sie acht Wochen lang in der Schule untergebracht. „Es war unfassbar. Ich war noch nie in Afrika. Und das Land aus der Perspektive der Menschen kennenzulernen, die dort leben und zur Schule gehen, anstatt wie sonst als Tourist aus dem Hotel heraus – das ist etwas, das man niemals vergisst", berichtet einer der Schüler. Besonders beeindruckte sie die Freundlichkeit der Menschen und die schöne Landschaft.

Während es für einen Schüleraustausch mit europäischen Ländern Erasmus-Programme gibt, ist die Finanzierung für Aufenthalte in afrikanischen Ländern schwierig. Letztlich gelang es, Förderungen für die Reisekosten durch die Stadt Marburg, den Rotary Club Marburg und den Schulverein zu erlangen. Die finanzielle Schwierigkeit galt für den Gegenbesuch noch viel mehr, denn beide tansanischen Schüler hatten nicht das Geld, um einen solchen Austausch zu finanzieren.

Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen in Tansania liegt bei etwas über 90 Euro. Für die Dauer ihres Aufenthalts in Marburg waren Fahad und Joseph nacheinander in den Familien von sechs Schülern untergebracht, die 2024 in Tansania waren. Die Gastfamilien übernahmen jeweils Kost und Logis. Sie organisierten und bezahlten zudem ein Freizeitprogramm mit Ausflügen – zum Beispiel nach Winterberg, Frankfurt und nach Kassel. red

Schüler der Steinmühle und deren Gastschüler Fahad und Joseph aus Tansania wurden von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (rechts) im Stadtverordnetensitzungssaal empfangen. Mit dabei ist auch Schulleiter Björn Gemmer (hinten rechts). FOTO: STEFANIE INGWERSEN

Oberhessische Presse, 09.04.2025

Leben und Lernen in einer anderen Kultur - Austausch mit Gymnasium Steinmühle Marburg

Unser Schüleraustauschprogramm mit dem Gymnasium Steinmühle läuft sehr gut – nun schon im zweiten Jahr. Dieses Mal hatten wir erstmalig auch Austausch in der anderen Richtung: Zwei tansanische Schüler unserer Schule lebten zwei Monate lang in Marburg und besuchten in dieser Zeit unsere dortige Partnerschule. Am Anfang gab es für Fahad und Joseph eine große Herausforderung: beißende Winterkälte mit Schnee und Eis. Natürlich waren sie darauf vorbereitet worden, warme Kleidung mitzunehmen. Es war für sie dennoch ein Schock.

Unser Schüler Joseph Saitoti hat sich Gedanken darüber gemacht, was die Zeit in Deutschland für ihn bedeutete. Ich füge seinen Bericht – leicht gekürzt - in diesen Newsletter ein:

„I sit down to reflect on my time here in Germany … The time I've spent in Germany has been incredibly enriching. The progress I've made in both my studies and my cultural understanding has exceeded my expectations. Immersing myself in the language, the people, and the customs has been a truly eye-opening experience. It has broadened my perspectives and strengthened my commitment to continuous learning. From the classroom to everyday interactions with the locals, each day has brought new insights …
A particularly memorable moment for me was when we had the honour of meeting with the Mayor of Mar-

Abschied am Flughafen Frankfurt/Main

burg. The conversation with him was not only informative but also quite inspiring. He shared valuable insights into the city's history, its growth, and the vision for the future. …
The experiences I've had in Germany have not just been educational but have also allowed me to connect with amazing people, both my fellow students and the locals. I've learned so much about the culture and developed an even deeper appreciation for this beautiful country. Whether it was exploring the charming streets of Marburg, visiting historical sites, or simply enjoying everyday life, every moment has contributed to making this experience one that I will carry with me forever. …
I'm looking forward to sharing all that I've learned with others back home and applying these experiences to make a positive impact. The knowledge and skills I've gained here will undoubtedly shape my future endeavours, and I'm eager to put them into practice."

Wir danken der gesamten Schulgemeinschaft des Gymnasiums Steinmühle dafür, dass sie zwei Monate unsere beiden tansanischen Schüler beherbergt, sie unterrichtet und ihnen wunderbare Erfahrungen ermöglicht hat. Unser Dank geht auch an die Stadt Marburg für die Übernahme der Flugkosten.

Auf der Safari

Der Gegenbesuch fand vom 11. Februar bis zum 25. März 2025 statt. Es kamen die Gastschüler Matteo und Paul und die Gastschülerin Ida vom Gymnasium Steinmühle Marburg in die One World School Kilimanjaro in Kisangara. Sie besuchten hier den Unterricht der Oberstufe und lobten unsere Jugendlichen sehr, da sie während der schwangerschaftsbedingten Abwesenheit einer Lehrerin selbständig den Unterricht übernahmen und dabei sehr gut vorankamen – entsprechend der

Methode „Schüler unterrichten Schüler“. Daneben erhielten die Gäste auch Unterricht in Kisuaheli, was ihnen sehr gut gefiel. Da entsprechend unseren Wünsche diesmal nur eine kleine Gruppe aus Marburg kam, konnte sie sich ausgezeichnet integrieren. Die deutschen Jugendlichen waren immer mit tansanischen Schülerinnen und Schülern zu sehen und lernten deshalb in interkultureller Hinsicht sehr viel. Dazu trugen auch unsere Schüler*innen Quintine, Noeli, Naomi und Clara bei, die sich sehr intensiv und äußerst hilfreich um die Gäste kümmerten.

In einer Reihe von Exkursionen lernten die Jugendlichen aus Marburg sehr viel über das Land und die Kultur Tansanias. So besuchten wir mit ihnen ein Massai-Dorf und den dazu gehörenden Massai-Markt. Besonders spannend waren dabei die Erläuterungen des Chiefs zu den Initiationsriten. Diese verlangen von den Jungen, einige Wochen allein mit einem Erwachsenen in der Wildnis zu leben und selbst für Ernährung etc. zu sorgen.Außerdem zeigten wir den Gästen die Kreisstadt Mwanga, wo eine sehr idyllische kleine Straße ihr Interesse weckte. In Bagamoyo faszinierten sie

Im Ngorongoro National Park

besonders der riesige Fischmarkt, eine Salzgewinnungsanlage und natürlich der Indische Ozean, in dem sie stundenlang schwammen und dabei auch einer unserer Lehrerinnen Schwimmunterricht gaben. Eindrucksvoll waren für sie auch eine Bergtour auf unseren Hausberg, den ca. 2100 m hohen Mount Kindoroko, und die Safari in die Nationalparks Tarangire, Lake Manyara und Ngorongoro. Dieser gehört zum UNESCO-Welterbe. Die Schüler*innen aus Marburg hatten viel Glück, denn sie konnten in freier Wildbahn Löwen, Elefanten, Nashörner, Nilpferde, Affen, Gnus etc. bewundern.

Bei der Fahrt zum Flughafen am letzten Tag machten wir Halt in Moshi und besuchten das ergreifende Denkmal des von Deutschen hingerichteten Chiefs der Chaggas Mangi Meli. Ein Abschiedsessen hatten wir im Union Café Moshi. Der Abschied war sehr bewegend und es flossen viele

Tränen. Auch meiner Frau und mir fiel der Abschied schwer, da wir abends oft mit den Austauschschülern bei einer Ananas zusammensaßen und über so viele Fragen diskutierten, die die Jugendlichen bewegten, z.B. über Kunst, Beruf, Verhältnis Eltern – Kinder etc. Dabei erweiterten auch wir unseren Horizont. Ganz besonders freuten wir uns über das Abschiedsgeschenk der Jugendlichen aus Marburg: Sie gestalteten sehr ästhetisch die hintere Wand unseres Deutschraumes mit einem Bild, in dem die tansanische und die deutsche Fahne sich eng umschlingen …

Nach der Rückkehr nach Deutschland teilte uns einer der Schüler mit: „Ich vermisse schon wirklich sehr die Leute da … Ich habe auf jeden Fall Tansania in mein Herz geschlossen. … Es war wirklich eine sehr gelungene Zeit, sogar die beste Entscheidung meines Lebens."

Seminar für Führungskräfte

Für die Nachhaltigkeit unseres Schulprojektes ist es entscheidend, dass deren Führungskräfte über Führungskompetenzen auf höchstem Niveau verfügen. Deswegen organisierten wir mit

Beim Seminar für das Leitungsteam

professionellen Moderatoren, die v.a. Workshops für Schulleiter und -leiterinnen halten, in der One World Secondary School ein Seminar für unser Leitungsteam. Die beiden Führungskräfte-Coaches Frau Ursula Endler-Hoehne und Herr Matthias Lau hatten sich bereit erklärt, diese Aufgabe auf ehrenamtlicher Basis zu übernehmen. Aufgrund der äußerst feinfühligen und sehr kompetenten Moderation wurde das Seminar ein großer Erfolg, in dem die Teilnehmer

und Teilnehmerinnen nicht nur viel über das in der Leitungspraxis weltweit erprobte Modell der Themenzentrierten Interaktion von Ruth C. Cohn lernten, sondern auch in offener Weise selbst erfahrene Probleme der Führungstätigkeit besprachen und Lösungsansätze diskutierten. Auch dabei waren interkulturelle Aspekte sehr wichtig, z.B. als es darum ging, Werte auszumachen, auf die das Leitungsteam sich einigen kann, deren Mitglieder aus verschiedenen Kulturen stammen und verschiedenen Religionen bzw. religiösen Ausprägungen angehören. Ich danke unseren Coaches von Herzen für die überaus anregenden, sehr hilfreichen und zugleich spannenden Seminarstunden.

Reihe Berufsorientierung: Zum Beruf des Küchenchefs

Ich freue mich, dass wir in der One World Secondary School wieder einmal einen Vortrag zur Berufsorientierung hatten, und zwar zu einem ganz anderen Bereich als bisher: zum Beruf des Küchenchefs. Diese berufliche Tätigkeit stellte im März 2025 Herr Armin Ritter vor, der zwei Jahre Küchenchef in einem großen Hotel auf Sansibar war und nun als Souschef bei dem berühmten deutschen Sternekoch Tim Raue in Berlin arbeitet. Unser Referent beschrieb detailliert die Phasen seiner Ausbildung und legte sehr überzeugend dar, was man als guter Koch alles wissen muss – angefangen bei den vielen Zutaten und ihren Eigenschaften bis zu Zubereitungsarten und Rezepten. Für die Jugendlichen war interessant zu hören, dass ein Küchenchef sehr viel verdienen kann. Aber Armin Ritter machte klar, dass dafür der Stresslevel in diesem Beruf außerordentlich hoch ist. Interkulturelles spielt auch in diesem Bereich eine große Rolle: So zeigte der Referent auf, wie er auf Sansibar deutsche Elemente seines Berufes erfolgreich mit den dortigen Traditionen verbinden konnte und er in Tansania vieles gelernt hat, was sein Kochen in Deutschland bereichert.

Sportschuhe für unsere Jugendlichen

Unser Gast Frau Ursula Hoehne-Endler bat die Schulgemeinschaft der Wilhelm-Leibl-Realschule Bad Aibling, in der sie früher Schulleiterin war, um eine besondere Hilfe: Sie und ihr Nachfolger Matthias Wabner informierten die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen dieser Schule, dass die Jugendlichen der One World School dringend Sportschuhe brauchen, da sie alle sehr gern Sport treiben, aber für die meisten solche Schuhe zu teuer sind. Die Resonanz war umwerfend: Es wurden sechzig Paar Schuhe gesammelt. Die Verteilung fand Anfang Mai in unserer Schule statt. Unsere Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr über die wunderbaren Schuhe und danken der Schulgemeinschaft der Wilhelm-Leibl-Realschule Bad Aibling sehr herzlich für diese super Unterstützung.

Erwartungen ...

...und riesige Freude beim Verteilen der Sportschuhe

Religion in der Schule

Unser Freund Matthias Lau war vor seiner Pensionierung auch Religionslehrer. Deshalb bat ich ihn, mit unseren Schülerinnen und Schülern die wöchentliche Religious Period zu gestalten. Es wurden spannende Stunden, in denen Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Religionen und Konfessionen viele Fragen stellten – von angeblich fehlenden Büchern in der Bibel bis zum Thema Liebe. Herr Lau gab auch vielen Jugendlichen die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Personalveränderungen

Mr. Hassan Said Mtango hat zum Jahresende 2024 unsere Schule verlassen. Er war seit 2013 Lehrer für Englisch, Geschichte und Civics an der One World Secondary School, von 2014 bis Ende 2022 zusätzlich Headmaster. Wir danken ihm herzlich für seine große Hilfe in all den Jahren und wünschen ihm eine gute neue Lebensphase.
Mr. Kenedy Anael Mchau unterrichtete an unserer Schule von Juli bis November 2024. Wir sind ihm dankbar, dass er dazu beigetragen hat, dass wir kontinuierlich Deutschunterricht auf einem guten Niveau anbieten konnten.
Unser Mathematiklehrer Mr. Machaine Makuri Omahe erhielt eine der sehr begehrten Stellen beim tansanischen Staat. Für die 14.648 landesweit zu Beginn des Jahres 2025 ausgeschriebenen Lehrerstellen hatten sich 202.000 Lehrkräfte beworben (Newsletter https://www.bagamoyo.com; 11.01.25). Mr. Machaine, der im September 2022 zu uns gekommen war, verließ uns deshalb Ende Februar 2024. Wir gratulieren ihm zu seinem Erfolg, danken ihm für seinen großen Einsatz bei uns und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.
Mr. Erick Zacharia Kaasha war an der One World Secondary School Lehrer für Englisch und Geographie von März 2021 bis März 2025. Wir danken ihm dafür, dass er unsere Schülerinnen und Schüler gut unterrichtet hat, und wünschen ihm für die Zukunft das Beste.

Ich bin sehr froh, dass wir eine Reihe hervorragender neuer Lehrkräfte gefunden haben: für Chemie und Biologie Mr. Ezekiel Lesesi Oshumu (ab Juli 2024), für Englisch und Geschichte Madam Nancy Calvin Mmbando (ab Januar 2025), für Geschichte und Kisuaheli Mr. Shaidu Ahmada (ab März 2025) und für Mathematik Mr. Costantino C. Paulo (ab April 2025). Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen, um die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen intensiv zu fördern.

Mr. Ezekiel Lesesi Oshumu

Madam Nancy Calvin Mmbando

Mr. Shaidu Ahmada

Mr. Costantino C. Paulo

Wir hatten im letzten Halbjahr wieder sehr gute Praktikant*innen: Tom Freudlsperger leitete souverän Projekte zu Themen wie Lifeskills und nachhaltige Entwicklung. Daneben unterrichtete er auch Englisch für Jugendliche, die in diesem Fach große Lücken aufwiesen.

Viola Bogs, Oliver Schiffgens und Layma Brunnmeier halfen uns sehr, indem sie zeitweise den gesamten Deutsch-Unterricht übernahmen. Frau Bogs und Frau Brunnmeier leiteten auch sehr erfolgreiche Kunstprojekte. Daneben halfen die angehenden Lehrkräfte auch im Fach Sport aus. Ich danke ihnen allen, die nun wieder in Deutschland sind, für das eindrucksvolle Engagement und die große Hilfe.

Oliver Schiffgens und Angel Elisante , unsere ehemalige Schülerin und jetzige Praktikantin

Viola Bogs, Angel Elisante und Layma Brunnmeier (von links nach rechts)

Besuche

Wir freuten uns über Besuche unserer Schule. Es kamen

- Dr. Beatrix Freibert, Lehrerin, Gymnasium Steinmühle Marburg
- Herr Armin Ritter, Souschef bei dem deutschen Sternekoch Tim Raue in Berlin
- Frau Carlotta Köhler, Studentin der Psychologie, Berlin
- Ehemalige Schüler und Schülerinnen der One World Secondary School, z.B. Peter Adrian, Elizabeth Manasse, Kelvin Ojwang
- Prof. Dr. Harald Renz, Direktor der Universitätskliniken Marburg und Gießen, mit einer Gruppe
- Frau Ursula Hoehne-Endler, früher Direktorin der Wilhelm-Leibl-Realschule Bad Aibling, und Herr Matthias Lau, evangelisch-lutherischer Pfarrer, früher Universitätsdozent und Seminarlehrer, beide nun Coaches für Führungskräfte
- Mr. Nassoro Nascov, Deputy Director and Head of Language Courses and Examinations, Goethe-Institut Dar es Salaam, und die Lehrer Mr. Denis und Mr. Daniel, Dar es Salaam
- Madam Audrey S. Claudius, Regional Manager NSSF Kilimanjaro, und Mr. Hassan M. Matumla, Principal Compliance Officer NSSF, Moshi

Spenden

Durch großzügige Spenden von unseren Förderern und Förderinnen konnte sich die One World Secondary School Kilimanjaro weiterhin sehr gut entwickeln. Dafür danken wir von Herzen. Die-

sen erfolgreichen Kurs wollen wir fortsetzen und noch mehr begabte Kinder und Jugendliche aufnehmen, deren Eltern sehr arm sind und kein Schulgeld bezahlen können. Deshalb bitte ich darum, uns weiterhin zu unterstützen.

Hier unser Spenden-Konto:

Kontoinhaber: Modellschulen für Afrika
GLS Bank
IBAN: DE94 4306 0967 8207 8425 00

Ich wünsche Euch/Ihnen alles Gute.

Herzliche Grüße

Karl-Heinz Köhler

Dr. Karl-Heinz Köhler
Direktor

Unser pädagogisches Team